

Freitag, 27. November 2026, 17:00 Uhr
~15 Minuten Lesezeit

Geheimer Militärstützpunkt

Das australische Territorium der Kokosinseln wird derzeit umgestaltet, um US-Militäroperationen zu unterstützen.

von Manovas Weltredaktion
Bild: Collage mit Foto von Shutterstock.com (Si mendo, Krzysztof Grzybowski, Iqbaldeveloper)

Australiens Kokosinseln (Keelinginseln) werden auf eine bedeutende neue Rolle in einem künftigen

militärischen Konflikt der USA mit China vorbereitet, wie aus australischen und US-amerikanischen Militärplänen hervorgeht. Der Standort wurde noch nicht öffentlich als neuer US-Militärstützpunkt bekanntgegeben. Stattdessen schreiten die militärischen Bauarbeiten voran, getarnt durch separate australische Bauprojekte, Ausschreibungen des US-Militärs, Vereinbarungen zur Stationierung von Bündnisstreitkräften und kommerzielle Hafeninfrastruktur. Der US-Militärplan für die Inseln wurde der Öffentlichkeit weder von einem australischen Minister noch in einer Pressemitteilung der Regierung bekanntgemacht. Auch Verteidigungs- und Sicherheitsexperten haben das Gesamtbild nicht erkannt. Die ersten handfesten Beweise stammten von einer australischen Reporterin.



Blick von Norden auf die Landebahn der Kokosinseln vor Beginn der Modernisierungsarbeiten im Wert von einer halben Milliarde Dollar und der umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen des US-Militärs, aufgenommen aus einem der alten AP-3C-Orion-Überwachungsflugzeuge der RAAF. (Foto: Verteidigungsministerium) Bildquellen (https://i0.wp.com/declassifiedaus.org/wp-content/uploads/2026/10/aerialcocos.jpg?w=738&ssl=1)

Im August 2024 **enthüllte** (https://www.reuters.com/world/us-military-eyes-australias-indian-ocean-toe-hold-deter-china-2024-08-05/) Kirsty Needham, die für die Nachrichtenagentur *Reuters* arbeitet, Militärdokumente, die belegen, dass das US-Militär ein Auge auf die australischen Inseln geworfen hatte:

„*Eine im Juni veröffentlichte Ausschreibung der US-Marine für verschiedene Stützpunkteinrichtungen im Indopazifik führt die Kokosinseln als möglichen Projektstandort auf.*“

Die Kokosinseln sind ein winziges Inselatoll 2.800 km nordwestlich von Perth und 1.000 km südlich von Indonesien. Es handelt sich um ein koloniales Überbleibsel ohne indigene Bevölkerung, das 1958 als Territorium an Australien angegliedert wurde und auf dem laut der letzten Volkszählung 593 Menschen leben.

Derzeit laufen in Australien diskrete Bemühungen, die Landebahn auszubauen, ohne der Öffentlichkeit zu verraten, dass dies Teil eines viel größeren Plans des US-Militärs ist, die Insel im Hinblick auf eine mögliche Konfrontation mit China zu militarisieren.

Das Dokument der US-Marine, das den Plan enthüllte

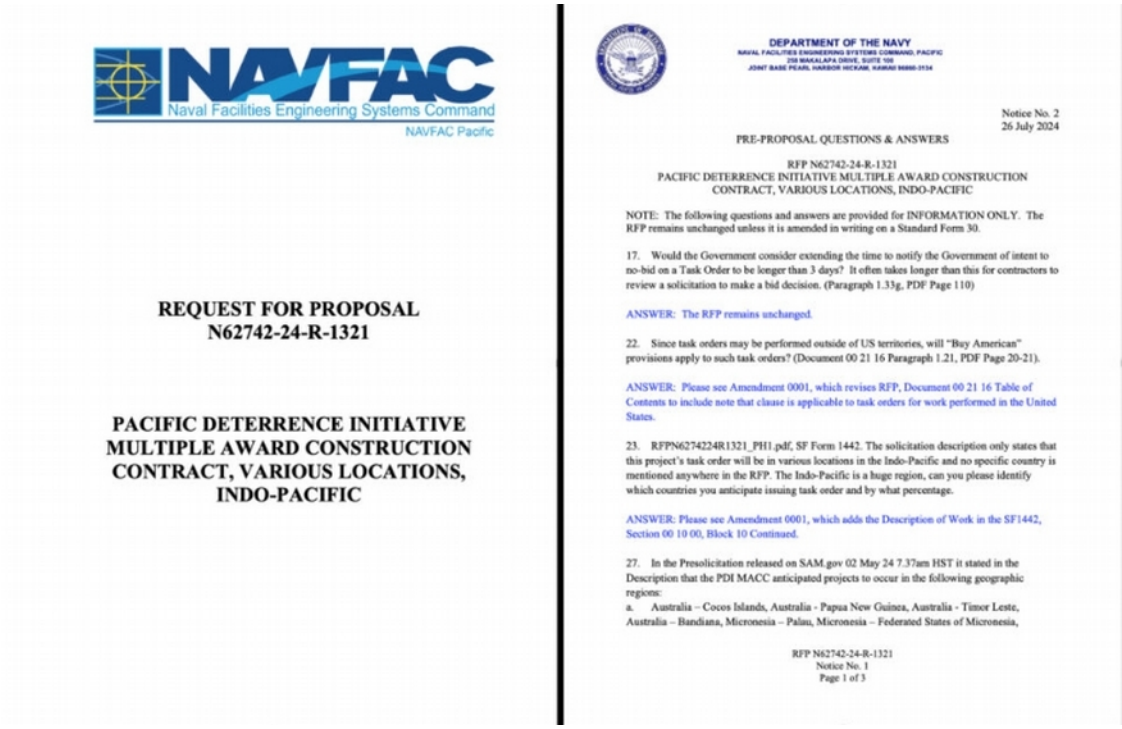
Der deutlichste Hinweis auf die wahren Absichten hinsichtlich der Kokosinseln fand sich weder in einer Mitteilung des australischen Verteidigungsministeriums noch in einer Erklärung gegenüber dem Parlament oder einer Pressekonferenz des Ministers, sondern in einem von einem Journalisten aufgespürten Dokument der US-Marine zu einer **Ausschreibung für Bauarbeiten** (https://sam.gov/opp/623f6f5482ff45dbaa4eb09627e92da8/view).

Im Juni 2024 listete das US Naval Facilities Engineering Systems

Command Pacific Infrastrukturarbeiten für neue, vorwärts stationierte Militäranlagen im Rahmen seiner sogenannten „Pacific Deterrence Initiative“ auf. Zu den aufgeführten Standorten gehören die Philippinen, Timor-Leste und Papua-Neuguinea, und stillschweigend in die Liste aufgenommen wurde ein wertvolles Stück australischen Territoriums, die **Kokosinseln** (https://sam.gov/opp/fcf827e1037f44c4a0bea64f6a690475/view).

Die **Pacific Deterrence Initiative** (https://comptroller.war.gov/Portals/45/Documents/defbudget/FY2025/FY2025_Pacific_Deterrence_Initiative.pdf) ist ein 15 Milliarden US-Dollar schweres, auf acht Jahre angelegtes **Projekt** (https://sam.gov/opp/623f6f5482ff45dbaa4eb09627e92da8/view), das darauf abzielt, die amerikanische Militärinfrastruktur im indopazifischen Raum zu verteilen und zu stärken, um sich auf einen möglichen Konflikt mit China vorzubereiten.

> ***Es handelt sich um die größten US-Militärausgaben im pazifischen Raum seit 80 Jahren und erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem sich die USA darauf vorbereiten, Chinas wachsender wirtschaftlicher Konkurrenz und seinem Einfluss in der Region militärisch entgegenzutreten.***



NAVFAC
Naval Facilities Engineering Systems Command
NAVFAC Pacific

REQUEST FOR PROPOSAL
N62742-24-R-1321

PACIFIC DETERRENCE INITIATIVE
MULTIPLE AWARD CONSTRUCTION
CONTRACT, VARIOUS LOCATIONS,
INDO-PACIFIC

DEPARTMENT OF THE NAVY

Notice No. 2
26 July 2024

PRE-PROPOSAL QUESTIONS & ANSWERS

RFP N62742-24-R-1321
PACIFIC DETERRENCE INITIATIVE MULTIPLE AWARD CONSTRUCTION
CONTRACT, VARIOUS LOCATIONS, INDO-PACIFIC

NOTE: The following questions and answers are provided for INFORMATION ONLY. The RFP remains uncharged unless it is amended in writing on a Standard Form 30.

17. Would the Government consider extending the time to notify the Government of intent to no-bid on a Task Order to be longer than 3 days? It often takes longer than this for contractors to review a solicitation to make a bid decision. (Paragraph 1.33g, PDF Page 110)

ANSWER: The RFP remains unchanged.

22. Since task orders may be performed outside of US territories, will "Buy American" provisions apply to such task orders? (Document 00 21 16 Paragraph 1.21, PDF Page 20-21).

ANSWER: Please see Amendment 0001, which revises RFP, Document 00 21 16 Table of Contents to include note that clause is applicable to task orders for work performed in the United States.

23. RFPN6274224R1321_PH1.pdf, SF Form 1442. The solicitation description only states that this project's task order will be in various locations in the Indo-Pacific and no specific country is mentioned anywhere in the RFP. The Indo-Pacific is a huge region, can you please identify which countries you anticipate issuing task order and by what percentage.

ANSWER: Please see Amendment 0001, which adds the Description of Work in the SF1442, Section 00 10 00, Block 10 Continued.

27. In the Presolicitation released on SAM.gov 02 May 24 7.37am HST it stated in the Description that the PDI MACC anticipated projects to occur in the following geographic regions:
a. Australia – Cocos Islands, Australia - Papua New Guinea, Australia - Timor Leste, Australia – Bandiana, Micronesia – Palau, Micronesia – Federated States of Micronesia,

RFP N62742-24-R-1321
Notice No. 1
Page 1 of 3

Die Ausschreibung im Rahmen der „Pacific Deterrence Initiative“ im Wert von 15 Milliarden US-Dollar für den Bau bedeutender US-Militärinfrastruktur im Zuständigkeitsbereich des US-Indo-Pazifik-Kommandos, die eine Liste geplanter US-Militärprojekte enthält — darunter auch auf den australischen Kokosinseln —, ist in diesem zweiseitigen Auszug zu sehen. (Bilder: US-Verteidigungsministerium) Bildquelle (https://declassifiedaus.org/wp-content/uploads/2026/10/Two-page-frame-980x635.jpg)

Es wurde bekannt, dass die Kokosinseln Teil des US-Militärbauprogramms sind, das sich über mindestens neun Länder erstreckt und den Bau von Start- und Landebahnen, Anlegestellen, Hafenausbaggerungen, befestigten Treibstofflagern, Straßen, Hangars, Logistik und weiterer Stützpunkteinfrastruktur vorsieht.

> ***Das Dokument zur „Pacific Deterrence Initiative“ offenbart, dass die Vereinigten Staaten gezielt darauf abzielen, die Kokosinseln zu nutzen, um Luftmacht über den östlichen Indischen Ozean, durch die Schifffahrtswege des indonesischen Archipels und bis ins Südchinesische Meer zu entfalten.***

Die Pläne des US-Militärs für die Kokosinseln sehen eine Entwicklung der Insel vor, die weit über die „Defence Strategic Review 2023“ zur Modernisierung der nördlichen Luftwaffenstützpunkte Australiens hinausgeht. Die USA scheinen endlich ihren **lang gehegten Wunsch** (https://www.abc.net.au/news/2012-03-28/gillard-tight-lipped-

on-us-drones-claim/3916460) zu verwirklichen, die Kokosinseln zu einem Luftwaffenstützpunkt für das amerikanische Militär zu machen. Im März 2012 hatte die *Washington Post* berichtet:

„US-amerikanische und australische Beamte sagten, das Atoll könne ein idealer Standort nicht nur für bemannte US-Überwachungsflugzeuge sein, sondern auch für Global Hawks, eine unbewaffnete Hochaltituden-Überwachungsdrohne.“

Die Pläne scheinen **gegen eine Vereinbarung** (https://www.smh.com.au/national/cocos-spy-plan-counter-to-un-vow-20120516-1yr9v.html) mit den Vereinten Nationen zu verstoßen, die Inseln nicht zu „militarisieren“ — eine Vereinbarung, die Australien geschlossen hatte, als es in den 1950er Jahren wichtige Nationen davon überzeugte, die Übertragung des ehemaligen britischen Besitzes unter australische Souveränität zu unterstützen.

Die Bedeutung des Stützpunkts auf den Kokosinseln dürfte in der öffentlichen Wahrnehmung kaum **Beachtung finden** (https://ausbases.au/explore), bis er ein voll funktionsfähiger Stützpunkt für militärische Operationen der Vereinigten Staaten gegen China ist.

In dem Versuch, diese Entwicklung vor der australischen Öffentlichkeit zu verbergen, **verschleierte** (https://www.reuters.com/world/us-military-eyes-australias-indian-ocean-toe-hold-deter-china-2024-08-05/) ein Sprecher der australischen Streitkräfte im August 2024 nach dem *Reuters*-Bericht auf hinterhältige Weise die Wahrheit, indem er sagte:

„Derzeit gibt es keine US-Investitionen auf den Kokosinseln.“

Angesichts der Enthüllung, dass die US-Investitionen auf den Kokosinseln bereits zwei Monate zuvor mit der Eröffnung des

Milliarden-Dollar-Ausschreibungsverfahrens für den Bau von US-Einrichtungen auf der Insel begonnen hatten, war diese offizielle Erklärung offensichtlich absichtlich irreführend.

„Hier kommen die Marines“

Die Art der militärischen Nutzung der Kokosinseln durch die USA wurde möglicherweise unbeabsichtigt **enthüllt** (https://www.stripes.com/branches/navy/2024-08-07/australia-china-indian-ocean-14772206.html), als ein US-Sprecher über die US-Pläne für den Infrastrukturausbau auf den Kokosinseln sagte:

„Diese Projekte können die rotierende Marineeinheit in Darwin unterstützen — oder auch nicht.“

Die **US-Marines** (https://www.defence.gov.au/news-events/news/2026-05-15/us-marines-begin-darwin-rotation), die im ständigen Rotationsdienst über Darwin stationiert sind, sind schrittweise von einer anfänglichen Stärke von 200 Marines im Jahr 2012 auf heute 2.500 Mann angewachsen. Es gibt jedoch einige Verteidigungsexperten, die eine erhebliche Aufstockung der Truppenstärke und der Fähigkeiten fordern, möglicherweise auf bis zu **16.000 Marines** (https://ipa.org.au/read/the-defence-of-australia-a-blueprint-for-the-next-government-paper-1-national-security-and-australias-northern-defence). Zusammen mit Versorgungsschiffen und Flugzeugen würde eine derart große Zahl eine vollständige Marine-Expeditionsbrigade aus 20 Bataillonen bestehend aus Marines, Matrosen und Flugpersonal bilden.

Die US-Marineinfanterie-Streitkräfte in Australien und anderswo im asiatisch-pazifischen Raum sind ein wichtiger Bestandteil einer sich abzeichnenden amerikanischen Politik, die darauf abzielt, Chinas wirtschaftlichen Aufstieg durch die Blockade seiner lebenswichtigen

Seewege zu behindern. Diese Strategie der Fernblockade hätte zum Ziel, Chinas Wirtschaft lahm zu legen oder einen Regimewechsel herbeizuführen, ohne einen umfassenden Krieg oder eine Invasion. Ob China jedoch seine eigene *Lingchi*, also den „Tod durch tausend Schnitte“, akzeptieren würde, erscheint unwahrscheinlich, und ein größerer Krieg scheint unvermeidlich.

Die Strategie, Chinas Seehandel zu blockieren, wird in Strategie- und Verteidigungskreisen in Washington sowie von großen pro-amerikanischen „Thinktanks“ offen diskutiert und weiterentwickelt. Die RAND Corporation hat beispielsweise die **militärischen Strategien** (https://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/technical_reports/TR1300/TR1321/RAND_TR1321.sum.pdf) für einen erfolgreichen Sieg über China eingehend untersucht, und das Center for Strategic International Studies (CSIS) hat die schwerwiegenden **handelspolitischen Auswirkungen** (https://www.csis.org/analysis/south-china-sea-trade-chokepoints) solcher Blockaden auf Länder wie Australien analysiert.

Die Umsetzung einer „Fernblockade“, um chinesische Schiffe an wichtigen maritimen Engpässen abzufangen, **stützt sich stark** (https://landdestroyer.blogspot.com/2024/09/us-war-on-china-is-war-on-entire-world.html%23more) auf die Marineinfanterie, so der Strategieanalyst Brian Berletic, ein ehemaliger US-Marineinfanterist, der sich mit US-Kriegsführung und strategischer Planung befasst hat. Er weist auf Folgendes hin:

„*Das gesamte US-Marinekorps wurde ausschließlich darauf zugeschnitten, Krieg gegen die chinesische Schifffahrt im asiatisch-pazifischen Raum und darüber hinaus zu führen.*“

„*Durch ihren Einsatz auf Inseln und in Küstenregionen haben sich die US-Marines zu einer Streitkraft gewandelt, die fast ausschließlich*

darauf ausgerichtet ist, den chinesischen Schiffsverkehr zu stören.“



Im August landete ein MV-22-Osprey-Flugzeug des US Marine Corps, das der US Marine Rotational Force Darwin angehört, an Bord der HMAS Canberra im Rahmen einer sogenannten „Force Integration Training“-Übung mit dem Titel „Exercise Capital Reach“ (Foto: Lt. Peter Allen; Royal Australian Navy) Bildquelle (https://declassifiedaus.org/wp-content/uploads/2026/10/hmas_canberra_capital_reach.jpg)

> ***Die große Expeditionsstreitmacht aus US-Marines, Flugzeugen und Amphibienfahrzeugen, die regelmäßig von Darwin aus operiert, würde die riesige Landebahn und die neuen Hafenanlagen sowie die neue US-Militärinfrastruktur, die derzeit auf den Kokosinseln errichtet wird, mit Sicherheit als „Unterstützung für die Darwin Marines Rotational Force“ und als vorgeschobenen Stützpunkt im Falle eines Konflikts mit China nutzen.***

Eine halbe Milliarde Dollar für „eine Landebahn“

Erste Pläne zur Modernisierung **der zivilen Start- und Landebahn** (https://www.minister.defence.gov.au/media-releases/2020-01-31/contract-awarded-cocos-keeling-islands-runway-upgrade) auf der Hauptinsel West Island der Kokosinseln gab die australische Regierung im Januar 2020 bekannt. Ein Verteidigungsauftrag im

Wert von 184 Millionen Dollar wurde unterzeichnet, um die zivile Landebahn der Insel zu verbreitern und zu verstärken, „um den Einsatz des Seeüberwachungs- und Einsatzflugzeugs P-8A Poseidon sowie anderer Flugzeuge zu unterstützen“. Die Bauarbeiten sollten bis Mitte 2023 abgeschlossen sein.

Wie so oft kommen die wahren Absichten des Verteidigungsministeriums erst nach und nach ans Licht.

Ausgehend von der ursprünglichen Verbreiterung und Verstärkung der Landebahn wurde im Januar 2023 ein deutlich erweitertes Projekt angekündigt. Die neuen geschätzten Kosten für das Gesamtprojekt sind **in die Höhe geschossen** (https://www.abc.net.au/news/2023-01-16/adf-cocos-keeling-islands-384m-runway-cost-blowout-delay/101854906) und belaufen sich nun auf massive 568 Millionen Dollar — das Dreifache der ursprünglichen Kosten. Das Verteidigungsministerium begründet dies mit einer Ausweitung „des Projektumfangs zur Verlängerung der Landebahn“.

Die neuen Anforderungen des Verteidigungsministeriums an die Start- und Landebahn hatten sich geändert, und eine Verlängerung der Start- und Landebahn um 150 Meter war erforderlich, damit das Flugzeug vom Typ P-8A Poseidon mit voller Treibstoffladung und maximaler Waffenlast starten kann. Die erweiterten Abstellflächen und die modernisierten Treibstofflager sind Teil des Plans.

Ein zuvor provisorischer Bauanleger in der Hafenanlage Rumah Baru auf West Island, um Material für die Bauarbeiten zu entladen, wurde ausgebaut. Derzeit werden im Hafen ein permanenter Anleger und unterstützende Einrichtungen errichtet, damit erhebliche Mengen an Material, Treibstoff, Wartungsausrüstung, Ersatzteilen, Bodenfahrzeugen und Personal anlanden können.

Der volle Umfang des US-Projekts „Pacific Deterrence Initiative“ für

die Kokosinseln wird von beiden Regierungen streng geheim gehalten. Während möglicherweise Milliarden für die neuen Militärstützpunkte ausgegeben werden, stehen die Inselbewohner den Plänen der Bundesregierung zur **Umsiedlung** (https://www.abc.net.au/news/2023-09-02/cocos-islands-fearful-changes-defence-runway-upgrade/102761846) vieler der 600 Einwohner der Inseln misstrauisch gegenüber — angeblich aufgrund der Kosten für die Bewältigung des durch den Klimawandel bedingten prognostizierten Anstiegs des Meeresspiegels.

> ***Der potenziell milliardenschwere militärische Ausbau der Kokosinseln hängt vom Abschluss der umfangreichen Arbeiten zur Verlängerung der Start- und Landebahn durch Australien ab, deren Fertigstellung aufgrund von Verzögerungen für 2029 geplant ist. Die Arbeiten an der militärischen Infrastruktur der USA sollen kurz darauf beginnen.***

Der Luftstützpunkt für U-Boot-Jäger

Das Verteidigungsministerium gibt an, dass der U-Boot-Jäger P-8A „Poseidon“ der RAAF das wichtigste Flugzeug ist, das die modernisierte Start- und Landebahn auf den Kokosinseln nutzen wird, zusammen mit den neuen unbemannten Überwachungsdrohnen vom Typ Triton MQ-4C. Beim U-Boot-Jäger handelt es sich um außerordentlich leistungsfähige Kampfflugzeuge. Die P-8A „Poseidon“ setzt die US-Luftwaffe (USAF) weltweit in großem Umfang eingesetzt, sie wurde gerade von der RAAF erworben. Sie wird **von der USAF** (https://www.boeing.com/defense/patrol-early-warning-and-battle-management/p-8-poseidon), wenn sie von Verbündeten wie Australien eingesetzt wird, als ihr „globaler Kraftmultiplikator“ bezeichnet.



Die australischen Kokosinseln liegen 2.800 km nordwestlich von Perth und 1.000 km südlich von Indonesien und sind damit ein wichtiger Stützpunkt für Streitkräfte, die chinesische Schiffe auf ihrem Weg durch die Straße von Malakka zwischen Malaysia und Indonesien abfangen wollen. (Grafik: Mit freundlicher Genehmigung von ABC) Bildquelle (https://declassifiedaus.org/wp-content/uploads/2026/10/Cocos-image-abc-980x560.jpg)

Die Flugzeuge und die Drohnen, die von den Kokosinseln aus starten, ergänzen sich bei der globalen Überwachung und Kriegsführung. Die **MQ-4C-Drohnen** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/mq-4c-triton) fliegen von Australien aus großflächige maritime Überwachungs- und Zielerfassungsmissionen in großer Höhe, die sie über enorme Entfernungen über China, Russland, Afrika und den Nahen Osten durchführen können. Mit einer Reichweite von über 15.000 km und einer Flughöhe von 15 km können die Einsätze länger als 24 Stunden dauern. Die RAAF betreibt drei dieser MQ-4C Tritons ihrer geplanten Flotte von sieben Flugzeugen und lässt sie derzeit von der RAAF-Basis Tindal im Northern Territory aus fliegen.

Das bemannte **Flugzeug vom Typ P-8A Poseidon** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/p-8a-poseidon) übernimmt die Aufgabe der Informationsbeschaffung und Aufklärung in geringerer Höhe, was von der RAAF als „Seeüberwachung“ bezeichnet wird — ein harmlos klingender Begriff, den die Öffentlichkeit eher mit der Aufspürung von Menschenschmugglerbooten oder illegaler Fischerei in Verbindung

bringt. Es geht jedoch um weit mehr als das — die P-8A Poseidon ist ein beeindruckender **U-Boot-Jäger** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/p-8a-poseidon) und eine beeindruckende Plattform für Angriffe auf Schiffe. Die Pläne, diese Flugzeuge auf den Kokosinseln zu stationieren, werden damit deutlicher. Mit einer Einsatzreichweite von über 2.000 km kann sie Schiffe in der gesamten Straße von Malakka zwischen Malaysia und Indonesien aufspüren und ins Visier nehmen. Die Meerenge ist ein **Engpass** (https://atlasinstitute.org/navigating-the-malacca-dilemma-in-2025/) für rund 25 Prozent des weltweiten Seehandels und 80 Prozent der chinesischen Ölimporte.

Die „Poseidon" erfüllt eine sogenannte **ISTAR-Aufgabe** (https://www.boeing.com/defense/patrol-early-warning-and-battle-management/p-8-poseidon) — Aufklärung, Überwachung, Zielerfassung und Erkundung. Sie ist mit Radar, akustischen Sensoren, elektronischen Überwachungsgeräten sowie insgesamt 129 Sonarbojen zur U-Boot-Ortung ausgestattet, mit denen Kriegsschiffe und U-Boote identifiziert und verfolgt sowie Zieldaten generiert werden können. Das Flugzeug ist so bewaffnet, dass es diese Ziele mit seinen vier an den Tragflächen montierten Harpoon-Anti-Schiffs-Marschflugkörpern sowie fünf MK-54-U-Boot-Torpedos in den internen Bombenschächten angreifen kann. Die 128 „Poseidon"-Flugzeuge der USAF und die 14 Flugzeuge der RAAF werden derzeit **modernisiert** (https://aviationweek.com/defense/aircraft-propulsion/australia-receives-boeing-p-8a-upgraded-increment-3-blk-2), um noch fortschrittlichere Langstreckenwaffen tragen zu können. Sie werden mit zwei neuen Raketen ausgerüstet — der neuen autonomen AGM-158C LRASM (Long Range Anti-Ship Missile) von Lockheed Martin AI und der Überschall-Anti-Radar-Abwehrrakete AGM-88G AARGM-ER (Advanced Anti-Radiation Guided Missile — Extended Range) —, die jeweils die Reichweite des derzeitigen Waffenarsenals des Flugzeugs auf 300 km verdoppeln. Diese Raketenausrüstung macht die P-8A Poseidon zu einem weitaus tödlicheren Angriffsflugzeug,

als es die harmlose Beschreibung „maritime Überwachung“ vermuten lässt, die das Verteidigungsministerium Ihnen weismachen möchte.

Die wachsende Rolle der Kokosinseln im Kriegseinsatz

> ***Derzeit werden Modernisierungsmaßnahmen am Flugplatz der Kokosinseln durchgeführt, um den Kampfeinsatz von Flugzeugen für elektronische Kriegsführung und Gefechtsführung zu unterstützen, damit diese den Stützpunkt nutzen können.***

Im Februar 2023 kündigte das Verteidigungsministerium ein 22-Millionen-Dollar-Projekt auf den Kokosinseln an, um diese als „**vorwärtsgelagerten Einsatzstützpunkt** (https://www.australiandefence.com.au/defence/estate/new-forward-operating-base-to-be-built-on-cocos-keeling-islands)“ für die Unterstützung der elektronischen Kriegsführung auszubauen. Die Bauarbeiten umfassen eine Einrichtung für Luftoperationen und Missionsplanung sowie einen sicheren Daten- und Kommunikationsknotenpunkt für die Anbindung an den Hauptstützpunkt auf der RAAF-Basis Edinburgh in Südaustralien.

Diese verbesserte Datenverarbeitung und operative Kapazität, die auf diesem Luftwaffenstützpunkt auf den Kokosinseln entwickelt wird, ermöglicht den Einsatz von vier neu erworbenen **MC-55A Peregrine** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/mc-55a-peregrine)-Flugzeugen für ISREW-Missionen — Intelligence, Surveillance, Reconnaissance, Electronic Warfare (Nachrichtendienst, Überwachung, Aufklärung, elektronische Kriegsführung). Diese Flugzeuge fangen elektronische Kommunikation und Datensignale ab und analysieren sie; sie werden eingesetzt, um feindliche Radarsysteme und andere

Bedrohungen in einem nahtlosen Netzwerk des Datenaustauschs mit anderen verbündeten Luftstreitkräften und Militärs zu bekämpfen. Die Luftaufklärung durch die MC-55A-Peregrine-Flugzeuge übertrifft die landgestützte Funkempfangsstation des Verteidigungsministeriums, die seit den 1990er Jahren vom Australian Signals Directorate (ASD) am südlichen Ende von West Island betrieben wird.

Wie der Journalist Philip Dorling 2013 erstmals **berichtete** (https://www.smh.com.au/politics/federal/listening-post-revealed-on-cocos-islands-20131031-2wlyz.html), fängt die Abhörstation Signale und Funkverkehr in asiatischen Ländern ab, insbesondere die Kommunikation der indonesischen Marine, Luftwaffe und des Militärs. Die Anlage wird vom ASD-Hauptquartier in Russel Hill, Canberra, aus ferngesteuert.

Die modernisierte „vorwärtsgelagerte Operationsbasis“ auf den Kokosinseln wird auch das **E-7A Wedgetail-Flugzeug** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/e-7a-wedgetail) der RAAF beherbergen, ein äußerst leistungsfähiges Flugzeug, das während eines tatsächlichen Konflikts zur elektronischen Überwachung, zum komplexen Gefechtsmanagement, zur Luftverfolgung und zur Radarkoordination eingesetzt wird. Diese RAAF-Flugzeuge sind kampferprobt und wurden bereits zur Unterstützung der USA und der NATO bei Konflikteinsätzen in Europa und im Nahen Osten eingesetzt. Zwei davon wurden im März dieses Jahres eingesetzt, um **die VAE** (https://declassifiedaus.org/2026/03/08/iran-war-battlefield-intelligence/) im amerikanischen Angriffskrieg gegen den Iran zu unterstützen, und im vergangenen Jahr in Polen, um **die Ukraine** (https://www.defence.gov.au/news-events/releases/2025-10-16/australias-e-7a-wedgetail-contribution-nato-complete) in ihrem Krieg gegen Russland zu unterstützen. Da der Stützpunkt auf den Kokosinseln für „vorwärtsgerichtete Operationen“ ausgebaut wurde, werden diese Flugzeuge sicherlich in jedem Konflikt der USA mit China zum

Einsatz kommen.

Betankung zur Verlängerung der Reichweite von US-Bombern

Die erweiterte Nutzung des Flugplatzes durch militärische Tankflugzeuge ist ein weiterer wichtiger Grund für die derzeit durchgeführten Arbeiten an der Start- und Landebahn. Tankflugzeuge, die vom Stützpunkt auf den Kokosinseln aus operieren, werden die 1.000 km große Einsatzreichweite der australischen **F-35A Lightning II** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/f-35a-lightning-ii)-Kampfflugzeuge von der Verteidigung des Festlands auf über 1.500 km ausweiten — weit über die Schifffahrtsengpässe im Südchinesischen Meer hinaus.

Die Arbeiten zur Verstärkung der Start- und Landebahn auf den Kokosinseln werden speziell durchgeführt, um den Einsatz extrem schwerer Luftbetankungsflugzeuge zu ermöglichen, die voll beladen bis zu 233.000 kg wiegen können. Australien verfügt über sieben **KC-30A** (https://www.airforce.gov.au/aircraft/kc-30a-mrtt)-Betankungsflugzeuge, die USA über mehr als 400 Luftbetankungsflugzeuge, von denen viele im Rotationsbetrieb von ihren 15 großen US-Luftwaffenstützpunkten im asiatisch-pazifischen Raum aus operieren.



Die verstärkte Start- und Landebahn, die derzeit auf dem Luftwaffenstützpunkt der Kokosinseln gebaut wird, soll insbesondere den Einsatz schwerer Luftbetankungsflugzeuge ermöglichen, die zur Unterstützung von Bombenangriffen tief im chinesischen Hoheitsgebiet eingesetzt werden können. Hier ist eine US-amerikanische B-52H „Stratofortress“ mit nuklearer Bewaffnung zu sehen, die von einem US-amerikanischen KC-135 „Stratotanker“ betankt wird. (Foto: US Air Force) Bildquelle (https://declassifiedaus.org/wp-content/uploads/2026/10/b52-stratofortress-august2021-25.jpg-980x572.webp)

Derzeit schreitet der Bau eines operativen US-Stützpunkts am Flughafen Darwin für amerikanische KC-Tankflugzeuge sowie für sechs B-52-Langstrecken-Atombomber voran. Diese werden die sechs US-amerikanischen B-52-Bomber ergänzen, die von der RAAF-Basis Tindal aus operieren. Zur Betankung dieser und anderer Flugzeuge während des Fluges **hat die US-Luftwaffe** (https://www.airforce.gov.au/our-work/exercises/exercise-pitch-black/exercise-pitch-black-2026-participants) im Rahmen ausgedehnter Übungen bis zu 12 ihrer **KC-46A Pegasus** (https://www.af.mil/about-us/fact-sheets/display/article/104537/kc-46a-pegasus/) und **KC-135 Stratotanker** (https://www.af.mil/About-Us/Fact-Sheets/Display/Article/977523/kc-135-stratotanker/) auf den RAAF-Stützpunkten Darwin und Tindal stationiert.

> ***Die Modernisierung der Start- und Landebahn auf den Kokosinseln, bei der die Rollbahn für die schweren Tankflugzeuge verstärkt wird, wird einen deutlich weiter vorgerückten „Einsatz“ von Flugzeugen und Tankflugzeugen der US-Luftwaffe ermöglichen und***

> ***damit die Reichweite ihrer Militärflugzeuge erhöhen, die im Falle eines Konflikts in den nördlichen Meeren tödliche Einsätze fliegen.***

Diese Pläne — der Ausbau der riesigen, eine halbe Milliarde Dollar teuren Start- und Landebahn, der permanenten Anlegestelle und der Infrastruktur des Luftwaffenstützpunkts — werden zusammen mit der bevorstehenden Erweiterung im Rahmen der „Pacific Deterrence Initiative" des US-Militärs die Kokosinseln von einem begrenzten zivilen Flugplatz mit gelegentlicher militärischer Nutzung in einen Vorwärtsstützpunkt verwandeln, der eine weitaus größere militärische Präsenz unterstützt.

Der erweiterte Stützpunkt auf den Kokosinseln wird laut Darshana Baruah, Expertin für maritime Sicherheit am Australia India Institute, eine „**entscheidende geografische Lage** (https://stratnewsglobal.com/general/u-s-military-eyes-cocos-islands-for-strategic-base/)" für die USA darstellen, um China abzuschrecken und unter Druck zu setzen:

„*Die strategische Lage der Kokosinseln, nahe sowohl der Straße von Malakka als auch den nördlichen Zugängen zu Australien, verschafft ihnen immense geostrategische Vorteile.*"

Die Blockade von Schifffahrtsengpässen — insbesondere von Öl- und Gas-Transportwegen — hat sich im US-Angriffskrieg gegen den Iran als entscheidende Offensivstrategie erwiesen. Die Anzeichen für den Ausbau militärischer Vorposten auf den Kokosinseln zeigen, dass diese Inseln in einem zukünftigen Krieg gegen China eine Frontrolle spielen werden.

Peter Cronau (https://www.petercronau.com/) ist ein

preisgekrönter Investigativjournalist, Autor und Filmemacher. Seine Dokumentarfilme wurden in der ABC-Fernsehsendung *Four Corners* und in der Sendung *Background Briefing* von Radio National ausgestrahlt. Er ist Redakteur und Mitbegründer von *DECLASSIFIED AUSTRALIA*. Er ist Mitherausgeber des kürzlich erschienenen Buches „**A Secret Australia — Revealed by the WikiLeaks Exposés** (https://publishing.monash.edu/product/a-secret-australia/?sfw=pass1634778025)“. Alle Beiträge von Peter Cronau finden Sie **hier** (https://declassifiedaus.org/author/peter/).

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „**Australian island bases hidden US-military role** (https://declassifiedaus.org/2026/10/01/australian-island-bases-hidden-u-s-military-role/.)“ bei ***Declassified Australia*** *(https://declassifiedaus.org)*. Er wurde erstellt mit wertvoller Forschungsunterstützung von David Higginbottom und wurde von Ullrich Mies übersetzt und vom ehrenamtlichen Manova-Korrektoratteam lektoriert. Ullrich Mies dankt Peter Cronau für die Genehmigung der Übersetzung.



Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht **Manovas Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt. Wie denken kritische Zeitgenossen in anderen Ländern und Kulturkreisen über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die

uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!